

Ableitung XIII.

Ortschroniken

Altjehniß.

10 Kilometer (Landweg) nördlich von der Kreisstadt Bitterfeld gelegen, ist von der Eisenbahnstation Jehniß in Anhalt 3,75 Kilom. entfernt, auf welchem Wege man die Muldenbrücken vor und hinter Jehniß und zugleich die anhaltische Landesgrenze passiert.

In Altjehniß ist ein Majorat- und Fideikommiß-Rittergut, welches noch um 1612 denen von Reppowe-Reppichau gehörte, seit 1694 aber sich im Besitz des Freiherrlich v. Ende'schen Geschlechtes befindet. Das herrschaftliche Schloß ist im Jahre 1699 von Hans Adam v. Ende und 1732 von Leopold Nicolas v. E. erbaut, und 1854 von Otto Leopold v. E. renovieret worden. Über dem Schloßportal befindet sich folgende Inschrift:

Wappen:

Wolf im goldenen

„H. A. v. E. 1699. Schilde mit grau und 1854. D. L. v. E.“
goldenen Wappendecken.

„Der Name des Herrn bleibe bei uns immerdar.“

Das Schloß enthält eine reichhaltige Bibliothek und ein vollständiges Familienarchiv. Unter vielen Ahnenbildern und sonstigen historischen Merkwürdigkeiten, befindet sich auch der auf Leinwand gemalte Stamm- baum des Freiherrl. v. Ende'schen Geschlechtes, welcher bis zum 10. Jahr- hundert zurück reicht auf Göze oder Gottfried v. Ende, der anno 996 auf dem Turnier zu Braunschweig war. Das Geschlecht selbst hat seinen Namen von einem alten und vor sehr langer Zeit zerstörten Schlosse: Endt oder Enne, das im Obern-Turgow in der Abts von St. Gallen Lande in der Schweiz gelegen war und nebst dem Schlosse Nienburg dem Ende'schen Geschlecht gehörte. Nach Zerstörung desselben ließen sich die v. Ende auf dem Schlosse Gümnenstein im Rheinthal nieder. Ende des 11. Jahrhunderts kam das vermehrte Geschlecht nach Sachsen und machte sich in Meissen und Thüringen sesshaft. Das ganze Geschlecht derer von